**Sommerfahrt des Kunst-und Kulturkreises Buldern nach Hattingen und ins Muttental**

21 Mitglieder und Freunde des KuK- Buldern machten sich am 25.7. 2024 per Bus auf den Weg. Erstes Ziel war Hattingen. Die alte Hansestadt zeigte sich bei herrlichem Wetter von ihrer besten Seite. Zu Fuß ging es zunächst entlang der alten Stadtmauer und herrlicher Fachwerkhäusern mit ihren lauschigen Gärten und geschmückten , kleinen Höfen vom Holschentor zum Steinhagentor, wo uns eine moderne Gestaltung eines Eingangstors in die alte Innenstadt empfing. Weiter ging’s Richtung Georgskirche, von wo aus jeder erst mal selbst die Stadt eroberte, bevor wir uns zum Essen in dem historischen Gasthaus Zur Krone wieder trafen. Nächstes Ziel war das Königliche Schleusenwärterhaus an der Ruhr, das der preußische König Friedrich II für seinen Schleusenwärter 1835 erbauen ließ. Das Cafe wird als soziales Projekt betrieben, ebenso wie die Fahrradfähre über die Ruhr. Wir hatten das Glück auf unserer Seite, denn nach einem Motorschaden war die Fähre über eine Woche außer Betrieb. Aber an diesem Tag fuhr sie zum ersten mal wieder, So konnten wir über die Ruhr gesetzt werden, wo wir am Rande des Muttentals ankamen. Hier waren die Anfänge des Ruhrbergbaus. Man brauchte nur in den Berg hinein einen Streb bauen, und schon traf man auf das schwarze Gold. Nicht weit von der Anlegestelle besichtigten wir die Ruine Hardenstein, die im 18. Jahrhundert verfallen war, aber heute als Ruine durch eine Privatinitiative teilweise aufgebaut und befestigt wurde.

Zurück mit der Fähre hatten wir noch Zeit für eine Kaffee- und Kuchenzeit.

Letztes Ziel war das Schloss Steinhausen, das als Bau, aber vor allem durch die sehr umfängliche Sammlung von Stein- und Eisenskulpturen aus Simbabwe alle Teilnehmer sehr beeindruckte (Shonakunst aus Simbabwe).

Von hier aus fuhren wir wieder zurück nach Buldern, wo wir gegen 19.00 Uhr ankamen. Alle Mitfahrer waren sehr zufrieden mit den unterschiedlichen Eindrücken eines vollen Tages.